

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Band: 97 (2003)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sommerferien 2003 einmal anders!

Wir sind ein erfahrenes Team von kinderliebenden Vätern, Müttern und Fachleuten. Seit vielen Jahren bieten wir eine besondere Art von Ferienplätzen an.

Im Vordergrund steht das eigene Tun!

TV, PC, Handy sind bei uns kein Thema; es stehen ganz einfach andere Beschäftigungen im Vordergrund. Wir beobachten Schmetterlinge und Grillen, züchten Keimlinge, sammeln Pilze und Teekräuter, probieren feine, neue Rezepte aus und erforschen die Umgebung.

Da gibt es einen Ausflug ins Reich der Wurzeln oder ein Picknick am Goldbach. Schlafen bei Mond und Sternenlicht unter freiem Himmel (wenn das Wetter gut ist und das "Herzklopfen" nicht zu gross ist). Wir geniessen einen Allmetli-Triathlon, wo es nur Gewinner gibt, machen ein grosses Feuer und wärmen uns. Wir diskutieren und philosophieren mit unseren Kindern "was das Zeug hält" und lassen sie an unseren Überlegungen, Gedanken und Gefühlen, eben an der "Welt der Grossen" teilhaben.

Unser Motto: "Hilf mir, es selber zu tun!".... begleitet uns durch den Sommer.

Das Essen besteht aus 100% pflanzlichen Produkten. Sie ist zucker- und getreidefrei. 80% davon sind unerhitzt – denn roh macht froh!

Es hat sich herumgesprochen, dass diese konsequente Ernährung, unsere Geschichten, Wasser- und Sonnenplausch, Spiel und Bewegung in der Natur, Klänge und Gesänge und das fröhliche, unkomplizierte Miteinander eine positive Wirkung zeigen. Die einen Kinder wurden ruhiger und aufmerksamer, die Träumer zeigten mehr Lebendigkeit, wurden wacher, interessierter. Einige verloren ihr Zuviel an Gewicht und andere setzten endlich ein paar neue, dringend benötigte Pfunde an.

Dieses Jahr wollen wir ein spezielles Angebot für gehörlose und hörbehinderte Kinder (Alter bis Ende Schulzeit) anbieten. Dahinter steht die Idee, dass Kinder, die diese Schnupperwoche besuchen, unser Daheim und die Spielregeln kennen gelernt haben, im nächsten Jahr in der gemischten Gruppe mitmachen dürfen. Damit wollen wir die Integration ihres Kindes in die hörende Welt fördern, und den hörenden Kindern ermöglichen, die Welt des gehörlosen, hörbeeinträchtigten Kindes kennen zu lernen. Klingt das auch in ihren Ohren gut?

Wir freuen uns auf Ihr Kind und neue Erfahrungen!

Datum: Freitag, 8. August bis Mittwoch, 13. August 2003

Kosten:

Dank grosszügiger finanzieller Unterstützung durch Sonos, Schweiz. Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigtenorganisationen und der Schweiz. Vereinigung Pro Infirmis können wir den Elternbeitrag tief halten.

Er beträgt pro Kind Fr. 220.-. Die Anmeldungen werden nach deren Eingang berücksichtigt. In besonderen Fällen kann der Elternbeitrag reduziert werden. Bitte nehmen Sie mit der Geschäftsstelle von Sonos, Tel. 01 421 40 10 Kontakt auf.

Auskunft und Anmeldung bei

Ursula Dreier, Ganzheitstherapie und Ferienleitung, Natel: 079 662 91 63

Behinderteninitiative in der Arena

Red. Die "Arena" der Osterwoche war der Behinderteninitiative gewidmet. Dabei waren sich die Vertreter der Behindertenorganisationen und Exponenten der Wirtschaftsverbände nicht einig.

Die Behinderteninitiative teilt die Meinungen. Für die Befürworter ist sie ein Muss zur Wahrung der Chancengleichheit für die rund 700 000 Menschen, die in der Schweiz mit einer Behinderung leben. Für die Vertreter der Wirtschaftsverbände will die Initiative zu viel. Sie sei zu teuer und schaffe Rechtsungleichheit. Sonos fasst die Gründe, die für die Befürwortung der Initiative sprechen und in der Arena auch klar zum Ausdruck kamen, zusammen.

Behindertengleichstellungsgesetz reicht nicht aus

Das Behindertengleichstellungsgesetz, das 2004 in Kraft treten wird, ist unvollständig. So bleiben die Eingliederung in die Arbeitswelt und selbständiges Wohnen unerwähnt. Wichtigen Anliegen wie der schulischen Integration und dem Zugang zu Informationsquellen wird kaum Rechnung getragen. Dies sind aber Kernpunkte. Das Gesetz besteht vornehmlich aus Regelungen der Gebäude und Dienstleistungen. Bauliche Hindernisse müssen aber nicht entfernt werden (ausser bei Renovationen). Auch bei Neubauten werden die Bedürfnisse der Behinderten nur berücksichtigt, wenn diese sich während des Baubewilligungsverfahrens auch wehren.

Initiative ist volkswirtschaftlich tragbar

Die von der Initiative verlangten baulichen Anpassungen sind volkswirtschaftlich tragbar. Studien weisen durch die Initiative verursachte Mehrkosten von 26 Franken pro Schweizer und Jahr aus. Der Grundsatz der wirtschaftlichen Zumutbarkeit garantiert auch, dass die Anpassungen nicht sofort vorgenommen werden müssen.

Es ist keine Prozesslawine zu erwarten

Obwohl über die wirtschaftliche Zumutbarkeit im Einzelfall Gerichte befinden müssten, ist keine Prozesslawine zu erwarten. Dies bestätigen die Erfahrungen mit dem Gleichstellungartikel für Mann und Frau. Es ist auch zwingend festzuhalten, dass die Prozesskosten in der Schweiz sehr hoch sind. Eine Klage will also sehr gut überlegt sein.

Warum ist am 18. Mai mit Überzeugung Ja zu stimmen?

Nur mit einem Ja wird der Grundsatz der Gleichstellung in der Bundesverfassung verankert.

Nur mit einem Ja können behinderte Menschen in absehbarer Zukunft selbstbestimmt leben.

Der freie Zugang ist nur mit Annahme der Initiative möglich. Alle Behindertenorganisationen stehen hinter der Initiative!





Passugg – Kurs- programm Mai – Juli 2003

Mit den Augen Hören

Freitagabend, 30. Mai – Sonntagnachmittag, 1. Juni 2003

Wenn die äussere Hörwelt verstummt, ist es wichtig und schön, die inneren Hörerinnerungen aufleben zu lassen. Wir achten auf Töne und Geräusche in unserer Umgebung. Was wir nicht mehr hören, stellen wir uns vor.

Oder: Mit den Augen hören – mit den Ohren lesen!

Generalversammlung und Fontanafest

Samstag, 14. Juni 2003

mit Festwirtschaft, Wettbewerb, Besichtigung und Fotoausstellung

Ferienwoche in Passugg

Montag, 30. Juni – Samstag, 5. Juli 2003

oder alternativ:

Montag, 25. – Samstag, 30. August 2003

Kreativwoche – Speckstein und Collagen

Sonntag, 20. – Samstag, 26. Juli 2003

Anmeldung und weitere Auskunft:
Bildungsstätte für Gehörlose, Schwerhörige und Ertaubte

7062 Passugg, Tel. 081 250 50 55,
Schreibtel. 081 250 50 56,
Fax 081 250 50 57

Kontaktperson: Gisela Riegert,
giselariegert@bluewin.ch

GKV Liechtenstein 10 Jahre



Samstag, 31. Mai 2003
Vaduzer-Saal, Vaduz

15:00 Uhr Saalöffnung

16:30 Uhr Ansprache mit Vereinsrückblick



17:00 Uhr Gestisches Theater Berlin

19:30 Uhr Abendunterhaltung / Bar
mit Disco Markus Michalko



Eintritt:

Abendunterhaltung/Disco mit Theater Fr. 15.-
Abendunterhaltung/Disco ohne Theater Fr. 5.-

Für Schüler:

Abendunterhaltung/Disco mit Theater Fr. 5.-
Abendunterhaltung/Disco ohne Theater gratis

Kinder bis 6 Jahre gratis

Das Programm kann angefordert werden bei:

Gehörlosen Kulturverein Liechtenstein
Postfach 348
FL-9490 Vaduz

Fax: 00423 390 03 17
gkvliechtenstein@adon.li

13. Mitgliederversammlung der bgd

Barbara Bucher, bgd-Präsidentin

An der diesjährigen Mitgliederversammlung der Berufsvereinigung der GebärdensprachdolmetscherInnen am 22. März 2003 in Passugg haben 17 Aktivmitglieder und 2 Passivmitglieder teilgenommen. Der Verein zählt mittlerweile insgesamt 42 Mitglieder, davon 27 Aktive und 15 Passive. Die bgd freut sich, dass viele StudentInnen der DOLA, welche sich nun im zweiten Ausbildungsjahr befinden, Passivmitglied wurden.

Wie immer wurden wir in der Bildungsstätte Fontana Passugg herzlich empfangen und bestens bedient, sodass wir unsere MV reibungslos abhalten konnten. In der bgd sind verschiedene Arbeitsgruppen aktiv. Die AG "Gesamtarbeitsvertrag" berichtete, dass per 1.1.2003 der definitive GAV zwischen der Procom und der bgd/vpod in Kraft getreten ist. Die AG "interner fachlicher Austausch" informierte über die drei Treffen, welche im 2002 stattgefunden haben. Die AG "groupe de liaison" hat im 2002 den Kontakt mit unseren Berufskollegen in der Welschschweiz und im Tessin weiterhin gepflegt. Die AG "Jubiläum" konnte ihr Projekt "sign-writing-Kurs" mit GS-Media erfolgreich abschliessen.

Die bgd ist im weitem in der Arbeitsgruppe "Procom Dolmetschvermittlung", in der Procom-Aufsichtskommission Dolmetschvermittlung, in der GSLAK Gebärdensprachlehrerausbildungskommission und bei EFSLI European Forum of Signlanguage Interpreters vertreten. Zudem halten wir auf Anfrage Vorträge zum Dolmetschberuf. An der MV wurden auch Statutenänderungen vorgenommen. Der Vorstand, welcher neu jährlich gewählt wird, besteht fürs 2003 aus: Barbara Bucher, Präsidentin, Barbara Matter, Aktuarin, Roger Gyger, Kassier und Renato Pesavento, Beisitzer.

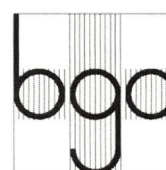
An folgenden Terminen muss mit einer beschränkten Verfügbarkeit der GebärdensprachdolmetscherInnen gerechnet wer-

den, da wir dann unsere Treffen abhalten. Bitte berücksichtigen Sie dies bei Ihrer Terminplanung:

Montag, 16. Juni 2003, 9.00 - 13.00 in Zürich; Samstag, 6. September 2003, 9.00 - 13.00 in Zürich; Samstag, 6. Dezember 2003, 9.00 - 13.00 in Bern

Unsere nächste MV findet am **20. März 2004** wieder in Passugg statt.

Unsere e-mail Adresse lautet:
bgd@vpod-zh.ch



berufsvereinigung der
gebärdensprachdolmetscher / -innen
der deutschen schweiz

eine Gruppe des
vpod Zürich
Sektion Stadt und Institutionen

Intensivkurse sind für alle Hörbehinderten offen



pro audito schweiz

Eing. Wer schlecht hört, kann unter Umständen rasch ins Abseits und in die Vereinsamung geraten. Kein Hörgerät ersetzt das Gehör. Eine sorgfältige Anpassung eines Hörgerätes verhilft wohl zu besserem Hören, aber bald merkt man, dass in gewissen Situationen (bei Nebengeräuschen, im Restaurant, in grossen Gesellschaften) das Verstehen trotz des Hörgeräts recht schwierig ist.

Die Kombination von Hören, Absehen und Kombinieren ermöglichen es den Hörgeräteträgern den besten Nutzen zu erreichen. So bieten die Intensivkurse eine sinnvolle und notwendige Ergänzung zum Hörgerät. Deshalb organisieren wir jährlich mehrere einwöchige Kurse für intensives Verständigungstraining.

Diese Intensivkurse werden an wunderschönen Orten in der Schweiz in Hotels und Seminarzentren durchgeführt. Täglich üben die Teilnehmern mit erfahrenen diplomierten Audioagoginnen. In der Regel werden am Vormittag drei Stunden und am späten Nachmittag eine Stunde gearbeitet. So bleibt auch Zeit für Ausflüge, sportliche Aktivitäten oder für Stunden der Musse und Erholung.

Wir trainieren

- den gesamten Wahrnehmungsbereich; das Aufnehmen und Interpretieren von Sinneseindrücken durch Absehen der Sprechbewegungen und durch gezieltes Hörtraining
- die Fähigkeit, zu kombinieren, zu reagieren und zu ergänzen

- Artikulation, Modulation, Ausdrucksweise und Wortschatz

- Merkfähigkeit, Gedächtnis und Konzentrationsfähigkeit

Wir fördern

- den kompetenten Umgang mit der Hörbehinderung und das Selbstvertrauen
- den Erfahrungsaustausch

Wir informieren über

- den Umgang mit dem Hörgerät und über technische Hilfsmittel
- weitere Verständigungssysteme wie Fingeralphabet und lautsprachbegleitende Gebärden

In kleinen Gruppen wird in lockerer Atmosphäre trainiert. Durch das Üben von Absehen und durch das gezielte Hörtraining wird das Aufnehmen und Interpretieren von Sinneseindrücken sowie die Fähigkeit zu kombinieren, zu reagieren und zu ergänzen gefördert.

Im Absehen werden nebst dem Kennenlernen von den Unterschieden der einzelnen Konsonanten und Vokalen, den Ähnlichkeiten der Silben oder den schwierig abzulesenden Lauten wie ch, h etc. auch Übungen im Absehen von Fragen, Sätzen angeboten. Das gegenseitige Absehen, die verschiedenen Mundbilder kennenlernen ist ebenso ein wichtiger Bestandteil der Lektionen. Im Hörtraining wird das Unterscheiden ähnlich klingender Laute wie i und u geübt. Fehlende Laute wie Zischlaute müssen kombiniert werden. Die Teilnehmer versu-



chen, ihr noch vorhandenes Gehör zu trainieren, um es besser zu nutzen.

Themen wie Hörakustik, weitere Verständigungssysteme wie Fingeralphabet und lautsprachbegleitende Gebärden, Bilder "hören" usw. werden erörtert

Kompetente Fachleute informieren über den Umgang mit dem Hörgerät und über technische Hilfsmittel. Nicht zu unterschätzen sind der Erfahrungsaustausch mit Betroffenen, die Bewältigung der Probleme in Zusammenhang mit der Hörbehinderung und somit auch der Aufbau oder die Festigung des Selbstvertrauens!

Die Kurse werden vom Bundesamt für Sozialversicherungen subventioniert.

Kommen auch Sie – Sie werden bestimmt begeistert sein!

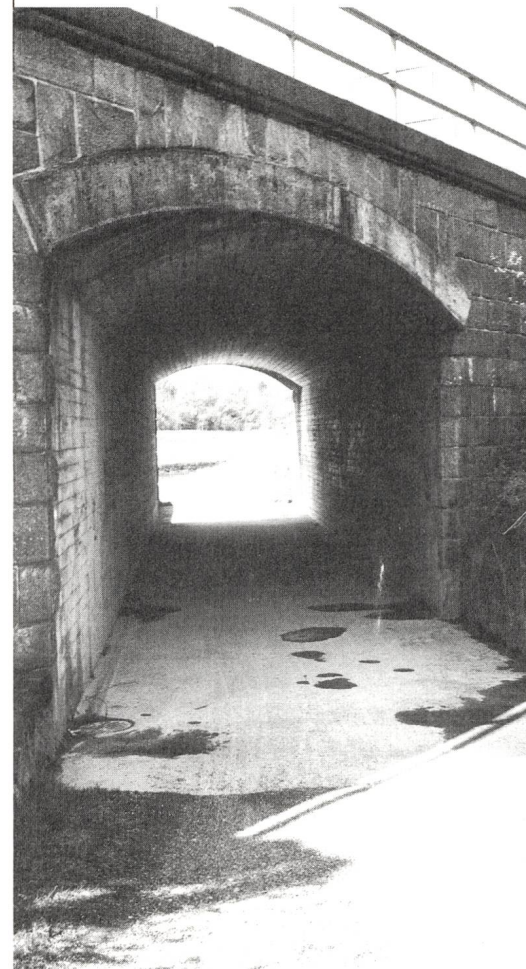
Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind jederzeit herzlich willkommen. Sie können vom abwechslungs- und lehrreichen Pro-

gramm bestimmt nur profitieren. Und: neue Gesichter beleben und erhalten die Kurse lebendig.

Anmeldeformulare sind erhältlich bei:

pro audito schweiz – Organisation für Menschen mit Hörproblemen
Schaffhauserstrasse 7,
8042 Zürich
Tel. 01 363 12 00,
Fax 01 363 13 03

Internet: www.pro-audito.ch,
E-Mail: info@pro-audito.ch



468. IK	15. - 21. Juni 2003	Bildungszentrum St. Jodern, Visp
469. IK	31. Aug. - 6. Sept. 2003	Hotel Schloss, Bad Ragaz
470. IK	14. - 20. Sept. 2003	Hotel Rigi, Weggis
471. IK	21. - 27. Sept. 2003	Hotel Wildstrubel, Lenk
472. IK	28. Sept. - 4. Okt. 2003	Hotel Schweizerhof, Sta. Maria (Val Müstair)

Fakten und Zahlen zum Gehör

- In der Schweiz leben über 750 000 Menschen mit einer Hörschädigung
- 40 Prozent der Betroffenen sind Kinder und berufstätige Erwachsene
- In einer Untersuchung des Bundesamtes für Gesundheit und der SUVA wies einer von drei Jugendlichen einen messbaren lärmbedingten Hörschaden auf.

